



JETZT LIEBLINGSSTELLEN FINDEN:
WWW.KONSTANZ.DE/KARRIERE



KONSTANZ. FÜR WECHSELWILLIGE

DIE STADT ZUM SEE. HAT VIELE SCHÖNE STELLEN

Entdecken Sie unsere aussichtsreichen Karriereangebote.

**TOLLE STADT, SPANNENDE
AUFGABEN, BESTE AUSSICHTEN.
SO SEHEN KONSTANZER STELLEN AUS.
JEDE MENGE GESTALTUNGSFREIHEIT,
MAXIMALE SICHERHEIT UND KOMFOR-
TABLE RAHMENBEDINGUNGEN:
LEBENSARBEITSZEITSKONTO, FLEXI-
BLE ARBEITSZEITEN, SERVICES FÜR
IHRE FAMILIEN – UM NUR EINIGE
VORTEILE ZU NENNEN.**



TECHNIK



VERWALTUNG



SOZIALES



KULTUR

Die Stadt Konstanz ist die größte Stadt am Bodensee und bietet eine enorme Bandbreite an sicheren Ausbildungs- und Arbeitsplätzen mit Zukunft. Angefangen bei High-Tech-Berufen in der Verwaltung über attraktive soziale Berufe bis hin zu spannenden kulturellen Aufgaben. Finden Sie Ihre Lieblingsstellen und lassen Sie sich überraschen!



Karrierechancen und -wege

Wir investieren nicht nur in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, sondern auch in die Qualifizierung unserer Führungskräfte mit Förderprogrammen und Coaching-Angeboten. Denn durch ihren Führungs- und Kommunikationsstil prägen sie das Betriebsklima entscheidend mit.



Beruf + Familie

Neben den flexiblen Arbeitszeiten und dem Homeoffice bietet die Stadt eine ganze Reihe an Unterstützungsangeboten: Kita-Plätze, einen Zuschuss bei der Ferienbetreuung und die Möglichkeit einer dualen Karriere, damit sich die ganze Familie wohlfühlt.



Lebensarbeitszeitkonto

Durch Überstunden oder gesparte Urlaubstage wird über die Jahre ein Guthaben aufgebaut. Dieses steht dann bei Bedarf zur Verfügung – zum Beispiel, wenn Sie ein Sabbatical einlegen, sich beim Hausbau voll und ganz einbringen oder einen gleitenden Übergang in den Ruhestand genießen möchten.

92



HOME-
OFFICE-
PLÄTZE

MITARBEITENDE

haben 2019 am Programm
„Führungskräfteförderung“
teilgenommen.



43

PROZENT
WEIBLICHE
FÜHRUNGS-
KRÄFTE



VOLUMEN
ERGEBNIS-
HAUSHALT
WIRTSCHAFTS-
PLAN 2019

308

MIO.



VERWALTUNG

*„Mich begeistert
unser Anspruch,
immer auf dem
neusten Stand zu
sein.“*

CHRISTINE ARNDT, PERSONAL- UND ORGANISATIONSAMT

2018 als Trainee in der Personalentwicklung gestartet, sind heute bereits erste Maßnahmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und Programme für die Personalentwicklung von ihr konzipiert und realisiert worden. Seit Juli 2019 gehört sie nun fest zum Team – als neue Ausbildungsleiterin der Stadt Konstanz. So schnell geht das.



Warum haben Sie sich für die Stadt Konstanz als Arbeitgeber entschieden?

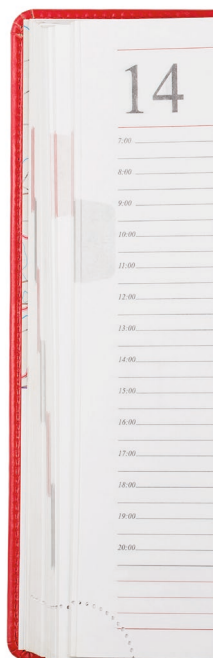
Dass ich in die Personalarbeit will, war mir schon während des Studiums klar. Ich habe eine kleine Tochter und wollte auch Sicherheit für mich und meine Familie. Wir haben hier Gleitzeit und so kann ich meine Tochter jeden Morgen in die Krippe bringen und trotzdem zu einer vernünftigen Uhrzeit meinen Arbeitstag beginnen. Außerdem gibt es bei der Stadt die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten.

Wie würden Sie die Atmosphäre in Ihrer Abteilung beschreiben?

Uns begegnet ja oft das Vorurteil, Verwaltung sei öde und langsam. Ich erlebe hier das genaue Gegenteil. Wir sind ein junges und junggebliebenes Team, das sehr offen und vertrauensvoll zusammenarbeitet. Wir stellen an uns den Anspruch, nicht nur auf dem neuesten Stand, sondern vorne mit dabei zu sein.

Was begeistert Sie heute an Ihrem Beruf?

Vor allem, wie selbstständig man schon als Trainee Projekte entwickeln, planen und auch umsetzen kann. Um so schöner ist es, dass ich danach in der Personalentwicklung die Ausbildungsleitung übernehmen durfte.



GUNNAR IN HET PANHUIS, AMT FÜR LIEGENSCHAFTEN UND GEOINFORMATION



Ein Pionier der Digitalisierung, der sich heute mit Drohnen, Virtual Reality oder auch digitalen Zwillingen auseinandersetzt. Kurzum: Er ist der Meister der Daten.



Konnten Sie sich zu Beginn Ihrer Karriere vorstellen, immer dasselbe zu machen?

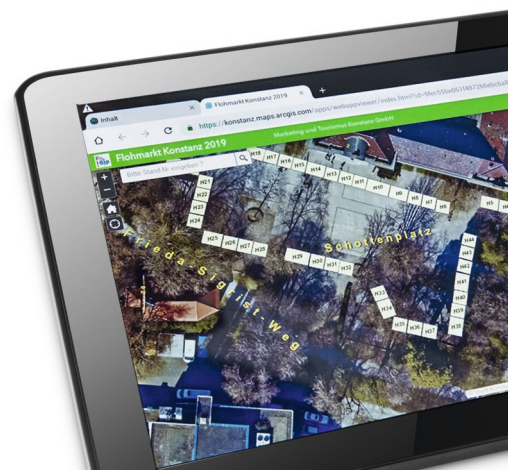
Was sich in unserem Bereich alleine rein technisch verändert hat, ist unglaublich. Als ich begonnen habe, gab es nur analoge Karten. Heute erfassen wir nicht nur Daten für zweidimensionale Karten, sondern machen Ortho-Bild-Befliegungen und Straßenbefahrungen mit 360-Grad-Aufnahmen.

Wie sind Sie damals zur Stadt Konstanz gekommen?

Der damalige Chef des Amtes saß in der Prüfungskommission meiner Staatsprüfung. In der Endphase des Studiums habe ich damit begonnen, mich zu bewerben. Eine Stelle war ausgeschrieben und ich wurde eingeladen. Dank meines Interesses für die Digitalisierung habe ich die Stelle bekommen, obwohl ich nicht Kartographie, sondern Vermessungswesen studiert hatte. Die Stadt hat erkannt, dass Motivation wichtiger ist als die scheinbar perfekte Ausbildung.

Wie würden Sie die Stadt Konstanz beschreiben?

Wunderschön, aber zum Wohnen auch sehr teuer. Ich finde es gut, dass die Stadt jetzt gemeinsam mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft WOBAK Projekte aufsetzt, um bezahlbaren und attraktiven Wohnraum zu schaffen. Das ist der richtige Weg.





*„Was sich hier
allein technisch
verändert hat, ist
unglaublich.“*



SOZIALES

*„Einer der wichtigsten Schlüssel:
Netzwerken.“*

MARKUS SCHUBERT, LEITER SOZIALE DIENSTE



Er kam vor 13 Jahren mit seiner heutigen Frau aus der Großstadt Frankfurt an den beschaulichen See. Heute entwickelt er Konzepte, damit auch junge Menschen mit einer schwierigeren Biografie eine Chance bekommen.



Was begeistert Sie noch heute an Ihrem Beruf?

Meine Aufgabe ist es, Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, die Menschen helfen. Und bestenfalls können wir damit positive Veränderungen in einer ganzen Generation bewirken. Eines dieser Konzepte ist der Gewaltpräventionskurs, der heute in allen 4. Klassen der Stadt Konstanz durchgeführt wird.

Wie gelingt es, solche übergreifenden Konzepte zu realisieren?

Einer der wichtigsten Schlüssel: Netzwerken. Wir haben ja eher eine steuernde Funktion über Zuschüsse und Mittel. Wir brauchen Partner, die mit uns zusammenarbeiten. Und das ist hier in Konstanz gegeben. Wir hätten die Flüchtlingskrise ohne das enge und gute Zusammenspiel zwischen den sozialen Verbänden und der Stadt nicht bewältigen können. Außerdem hilft es natürlich, dass wir auch in der städtischen Verwaltung selbst gut zusammenarbeiten.

Als Franke in Konstanz, wie fühlt sich das an?

Wir sind hier angekommen und haben mittlerweile selbst drei kleine Konstanzer in die Welt gesetzt. Ich bin vor 13 Jahren mit meiner heutigen Frau aus Frankfurt am See gekommen. Das war ein großer Schritt, denn ich habe mich als Großstadtmensch gesehen. Doch es war genau der richtige Zeitpunkt – für meine Familie und zu meinem Glück auch für meine berufliche Karriere.



SARAH MÜSSIG, KULTURAMTSLEITUNG



Akzente zu setzen und Kunstschaffende zu begleiten – hierfür ist oft eine Übersetzungsleistung zwischen den künstlerischen Freigeistern und einer zuverlässigen Verwaltung gefragt. Das bietet interessante Spannungsfelder und täglich Abwechslung.



Was macht die Arbeit im Kulturamt für Sie so spannend?

Auf der einen Seite liegt in der kommunalen Kulturarbeit das gesamte Feld der Kultur vor mir, das ich aktiv gestalten und in dem ich Akzente setzen kann. Und auf der anderen Seite können wir durch unser enges Netzwerk innerhalb der Verwaltung Kunstschaffenden helfen, ihre Projekte zu realisieren.

Warum gerade Konstanz?

Um ehrlich zu sein, weil ich zum Zeitpunkt der Stellenausschreibung hier gewohnt habe. Die Chance, direkt vor meiner Haustür meinen Traumberuf auszuüben, ohne die Unsicherheit einer Selbstständigkeit auf mich nehmen zu müssen, war einfach perfekt. Dass ich trotz zwei damaliger kleiner Kinder meinen Weg gehen konnte, zeigt, welche Vorteile die Arbeit bei der Verwaltung mit sich bringen kann.

Was finden Sie an Ihrem Arbeitgeber richtig gut?

Die Stadt Konstanz entwickelt sich kontinuierlich weiter. Das zeigt sich an solchen Angeboten wie dem Kern-G'sund-Programm, das vor fünf oder sechs Jahren entwickelt wurde. Besonders gut finde ich unser ff-Programm (Führungskräfteförderung). Das war für mich eine tolle Chance, meine Kompetenzen im Bereich Führung auszubauen. Die Stadt hat in den letzten Jahren ihr Augenmerk darauf gelegt, denn eine gute Führungskultur ist entscheidend, um sich im Wettbewerb um neue Mitarbeitende und Führungskräfte durchzusetzen.



KULTUR



*„Wir verstehen
uns als Anwalt
der Kultur-
schaffenden.“*

**Jetzt freie Stellen für den beruflichen Neustart finden.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.**

WWW.KONSTANZ.DE/KARRIERE



ANSPRECHPARTNER

Ralf Kleiner

Stv. Amtsleitung Personal- und

Organisationsamt

Telefon 07531 900-270

ralf.kleiner@konstanz.de

Impressum

Herausgeber: Personal- und
Organisationsamt der Stadt Konstanz

Kanzleistraße 15

78462 Konstanz

Copyright Konstanz, 2019

info@konstanz.de

www.konstanz.de/karriere

facebook @stadt.konstanz

twitter @Stadt_konstanz

Redaktion: Thomas Traber (red. Verantwortung)

Christian Helmer (red. Leitung)

Mitarbeit: Christine Arndt, Ralf Kleiner, Mandy Krüger

Konzeption, Gestaltung, Text: brandb

Bildnachweis: Chris Danneffel



Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier